Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 5

Rubrik: Kinder im Spital : eine Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinder im Spital

Eine Rundfrage

Wenn ein Patient in Spitalpflege verbracht werden muß, so ist das in der Regel weder für ihn noch für seine Angehörigen sehr leicht zu tragen, auch wenn sich alle bewußt sind, daß es nur zu seinem Besten geschieht. Erst recht vielfältig sind die Probleme, die entstehen, wenn es sich bei dem Patienten um ein Kind handelt.

Zu den Leiden und Kümmernissen, welche schon die Krankheit mit sich bringt, gesellen sich die Schwierigkeiten, die dem Kind daraus erwachsen, daß es von der Mutter getrennt, aus der Familiengemeinschaft herausgelöst und in eine fremde, unvertraute, ihm vielleicht zuerst bedrohlich erscheinende Umgebung versetzt wird. Es wird diesen Wechsel meist schmerzlicher empfinden als ein Erwachsener, und die Art und Weise, wie es darauf reagiert, wird von Altersstufe zu Altersstufe und von Kind zu Kind verschieden sein. – Auch für die Eltern ist die Trennung schwer, und neben den Sorgen um den Gesundheitszustand des kleinen Patienten wird die Frage sie beschäftigen, ob und wie sie dem Kind den Spitalaufenthalt erleichtern können.

Unsere Rundfrage richtet sich vor allem an jene Mütter, welche selber schon ein Kind in Spitalpflege geben mußten. Es ist uns dabei nicht etwa um Krankengeschichten zu tun, sondern um die Probleme, die sich aus dem Umstand der Hospitalisierung ergaben. Schreiben Sie uns möglichst anschaulich von den positiven oder negativen Erfahrungen, die Sie gemacht haben, als Ihr Kind im Spital war. Gehen Sie dabei vom konkreten Beispiel Ihrer eigenen Erlebnisse und Beobachtungen aus.

Natürlich hoffen wir, daß sich neben Müttern auch Ärzte und Krankenschwestern zu diesem Thema äußern werden.

Die angenommenen Beiträge erscheinen anonym und werden honoriert. Sie sind bis zum 25. Februar zu senden an Heidi Roos-Glauser, Redaktion Schweizer Spiegel, Postfach 2397, 8023 Zürich.